

2012

DENİZBANK AG

01	Die Tagesordnung
02	Bericht des Aufsichtsrates
04	Lagebericht des Vorstandes
14	Organe der Gesellschaft
16	Bilanz zum 31. Dezember 2012
18	Gewinn- und Verlustrechnung 2012
19	Anlagenspiegel
20	Darstellung der Komponenten des Eigenkapitals und ihrer Entwicklung für das Geschäftsjahr 2012
21	Anhang zum Jahresabschluss 2012
22	Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung
26	Bestätigungsvermerk
27	Geschäftsstellen

Die Tagesordnung

der 17. ordentlichen Hauptversammlung der DenizBank Aktiengesellschaft am 15. März 2013

1. Vorlage des Jahresabschlusses samt Anhang sowie des Lageberichtes der DenizBank AG für das Geschäftsjahr 2012 einschließlich des Berichtes des Aufsichtsrates
2. Beschlussfassung über die Gewinnverwendung
3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2012
4. Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2012
5. Wahlen in den Aufsichtsrat
6. Beschlussfassung über die Ermächtigung des Vorstandes
7. Beschlussfassung über die Änderung der Satzung in Punkt 5.1.1 entsprechend der Beschlussfassung zur Schaffung eines Genehmigten Kapitals

Wir sind zuversichtlich, dass sich die erfolgreiche Entwicklung der Bank in den kommenden Jahren fortsetzen wird.

Trotz der Verschärfung der Herausforderungen, denen sich die Finanzwirtschaft weltweit und in Österreich ausgesetzt sah, hat unsere Bank ein erfolgreiches Ergebnis erzielt. Gefestigt durch die gute Kapitalausstattung und eine dynamische Refinanzierungsbasis konnte die DenizBank AG von den Möglichkeiten am Markt unter Anwendung eines strikten Risikomanagements profitieren.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand über die expansive Geschäftsentwicklung in Österreich, Deutschland, Türkei und Russland sowie wesentliche Kreditgewährungen, Investitionen und andere bedeutende Angelegenheiten informiert.

Der Aufsichtsrat versammelte sich am 13. April, 19. Juni, 18. Oktober und 17. Dezember des Geschäftsjahres 2012, nahm alle seine Verpflichtungen gemäß des Gesetzes und der Satzung wahr und beobachtete die betrieblichen Tätigkeiten des Vorstands der Bank regelmäßig. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat mündlich und schriftlich, in regelmäßigen Abständen, ausführlich, umfangreich und zeitgerecht über die beabsichtigten Geschäftsstrategien, die wichtigsten Geschäftsvorfälle, die Position und die Entwicklung der Bank.

Der Vorstand legte planmäßig Berichte über die Ausschöpfung von Konzernrisikolimiten vor. Der Aufsichtsrat führte außerdem eine detaillierte Überprüfung der Schwerpunkte der Risikoüberwachung durch und hat ein Audit Committee, Credit Approval Committee und Remuneration Committee zur Überwachung der Geschäftsaktivitäten der Bank im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen eingesetzt. Interne Revision, Controlling, Risk Management, AML & Compliance, Legal und Credit Risk Management Bereiche lieferten den entsprechenden Komitees des Aufsichtsrats in regelmäßigen Abständen Informationen.

Der Jahresabschluss 2012 und der Lagebericht der DenizBank AG, welche in Übereinstimmung mit dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch (UGB) aufgestellt wurden, wurden von Deloitte Wirtschaftsprüfungs GmbH, Wien geprüft. Der Aufsichtsrat nahm die Ergebnisse durch seinen Prüfungsausschuss rechtzeitig zur Kenntnis und bestätigte die Abschlussprüfung. Die abschließende Betrachtung offenbarte keine Mängel.

Der Aufsichtsrat stimmt über Empfehlung des Prüfungsausschusses mit dem Lagebericht und dem Vorschlag zur Gewinnverwendung überein und bewilligt den Jahresabschluss gemäß § 96 (4) des Aktiengesetzes.

Herr Marc Lauwers ist am 7. Dezember 2012 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Dem Aufsichtsrat bietet sich genügend Anlass stolz zu sein auf die Leistungen, welche die Bank seit der Übernahme im September 2002 vollbracht hat.

Wir sind zuversichtlich, dass sich die erfolgreiche Entwicklung der Bank in den kommenden Jahren fortsetzen wird.

Mit Unterstützung der DenizBank Financial Services Group, des Aufsichtsrates und der Aktionäre, wird der Vorstand den erfolgreichen Weg zu einer der einflussreichsten und anerkanntesten Banken in der Region fortsetzen.

Wien, im März 2013

Der Aufsichtsrat

[Hakan Ates](#)

Vorsitzender des Aufsichtsrates



Allgemeine Wirtschaftsbedingungen

Im Jahr 2012 befanden wir uns bereits im vierten Jahr einer globalen Finanzkrise, die auch Österreich aufgrund zurückgehender Außenhandelsströme bei den Exporten zusetzte. Dank relativ hoher Lohnabschlüsse und eines fortgesetzten Beschäftigungswachstums erhöhte sich jedoch das verfügbare Einkommen österreichischer Haushalte. Geringe Zinssätze und eine Präferenz für liquide Anlageformen führten zu einer Anpassung der Laufzeitstruktur bei Einlagen. Die österreichischen Banken verzeichneten vor allem bei täglich fälligen und kurzfristigen Einlagen einen Mittelzufluss. Das niedrige Zinsumfeld bedeutet eine neue Herausforderung für das Bankgeschäft in Europa. Trotz dieser äußeren Schwierigkeiten hat die DenizBank AG ihr Geschäft ausweiten können und ihre Wettbewerbsposition erfolgreich gestärkt.

Das Wachstum der Euro-Wirtschaftszone hat sich im vergangenen Jahr erneut verlangsamt, während sich der Ausblick für die USA und China gegen Jahresende wieder etwas aufhellte. Infolge erhöhter Eigenkapitalanforderungen durchläuft der europäische Bankensektor einen rapiden Wandel. Die Staatsschuldenkrise in den Peripherieländern der EU blieb im Berichtszeitraum weiter akut, eine Ansteckung der besser entwickelten Volkswirtschaften konnte jedoch aufgrund der Liquiditätsmaßnahmen der EZB bis auf weiteres verhindert werden. Aufgrund nationaler und EU-weiter Maßnahmen konnte die Finanzstabilität im Laufe des Jahres verbessert werden. Nach Etablierung der sogenannten „Outright Monetary Transactions“ durch die EZB und durch die Annahme des Europäischen Stabilitätsmechanismus durch nationale Gesetzgebung und Verfassungshüter gingen die Staatsanleiherenditen merklich zurück.

Dank unserer Vision und unseres stabilen Geschäftsmodells konnten wir unseren Marktanteil und unsere Reputation im Jahr 2012 in allen Heimatmärkten, Österreich, Deutschland, Russland und Türkei, ausweiten. Mit unserer überregionalen Aufstellung können wir unterschiedliche regionale Entwicklungen zeitnah adressieren und gewinnbringend nutzen.

Geschäftsentwicklung

Das Jahr 2012 war durch weiteres Geschäftswachstum gekennzeichnet. Wir haben die Kundenzahl wieder deutlich erhöht, vor allem mit attraktiven Angeboten für Privatanleger, gepaart mit einer service- und bedarfsorientierten Betreuung sowohl über Filialen als auch Online Banking (www.denizbank.at für Österreich, www.denizbank.de für Deutschland). Wir haben sowohl in Wien (Reumannplatz, Thomas Klestil Platz) als auch in Niederösterreich (Baden) zusätzliche Filialen eröffnet und sind nunmehr mit 13 Filialen, davon 6 in Wien, jeweils eine in Bregenz, Graz, Innsbruck, Linz, Salzburg, Baden und Wiener Neustadt, sowie unserer ausländischen Zweigniederlassung in Frankfurt am Main vertreten. Mit langen Öffnungszeiten inklusive Samstagen, unserem Contact Center und dem Online Banking Portal sind wir in der Nähe unserer Kunden und für sie stets erreichbar.

Für unsere Privat- und Firmenkunden bieten wir außerdem unseren bekannten Auslandszahlungsservice an, welcher auch von Kunden, die nicht in ständiger Geschäftsbeziehung zu uns stehen, zunehmend in Anspruch genommen wird.

Die Kooperation mit MoneyGram für einen weltweit schnellen Zahlungsverkehr wird fortgesetzt, womit wir unseren Kunden global mehr als 300.000 MoneyGram Zahlstellen zur Verfügung stellen.

Als Türkei-Spezialist für Außenhandelsfinanzierungen, Geschäftsabwicklungen und -anbahnungen ist unser Kreditinstitut im Rahmen dynamisch wachsender bilateraler Handels- und Investitionsvolumen ein wichtiger Partner für Unternehmen und Privatkunden. Durch das dichte Filialnetz unserer Muttergesellschaft in der Türkei wollen wir vor allem den mittelständischen Wirtschaftstreibenden unseren umfassenden Service für Außenhandelsfinanzierungen und Geschäftsabwicklungen offerieren. Unsere Kunden profitieren dabei auch von den gruppeninternen Synergien innerhalb der DenizBank Financial Services Group und des Sberbank Konzerns.

Die schnell expandierende DenizBank Financial Services Group hält fast 100% der DenizBank AG. Mit mehr als 600 Bankfilialen in der Türkei und über 11.800 Mitarbeitern zählt unser Eigentümer, DenizBank A.S., zu den sechs größten Privatbanken der Türkei. Als Teil dieses türkischen Konzerns haben wir einen starken Fokus auf gemeinsame Kunden.

Im September 2012 hat die russische Sberbank die DenizBank Financial Services Group erworben. Sberbank ist die größte Bank Russlands und verfügt über 28,2% der Aktiva des russischen Bankensektors sowie fast 238.000 Mitarbeiter. Die russische Zentralbank ist Gründer der Sberbank und Mehrheitsaktionär mit 50% Anteil plus einer Aktie. Die restlichen Anteile werden von mehr als 245.000 individuellen und institutionellen Investoren gehalten. Die Bank hat das größte Distributionsnetz in Russland mit mehr als 19.000 Filialen und Tochtergesellschaften in Kasachstan, Ukraine, Weißrussland und der Schweiz, sowie einer Filiale in Indien und Repräsentanzen in Deutschland und China. Mit dem Erwerb der Volksbank International im Jahr 2012 hat die Sberbank darüber hinaus Zugang zu neun Zentral- und Osteuropäischen Ländern erhalten. Nach dem kürzlich erfolgten Kauf der Troika Dialog Unternehmensgruppe bietet die Sberbank ferner Investment Banking Services in Kasachstan, Ukraine und Weißrussland, sowie Großbritannien und der USA an.

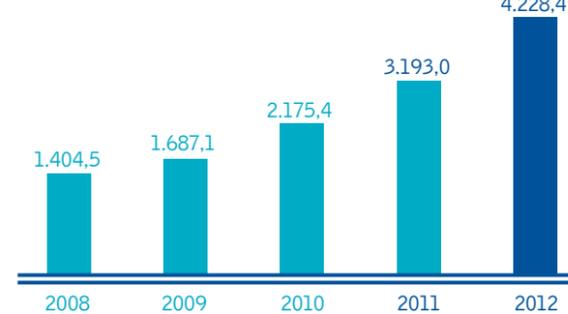
Die DenizBank AG betreibt eine Zweigniederlassung in Frankfurt mit der Bezeichnung DenizBank (Wien) AG, Zweigstelle Frankfurt/Main. Es ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen im Geschäftsjahr. Mit der persönlichen Beratung vorort, der umfassenden Online Banking Plattform und dem modern ausgestatteten Contact Center betreut die Zweigniederlassung ihre Kunden optimal und registriert eine nachhaltig steigende Kundenanzahl.

Die DenizBank AG hält 51% der Anteile der CJSC DenizBank Moskau. Die restlichen 49% hält die DenizBank A.S., Türkei. Die Tochtergesellschaft trägt wesentlich zur Realisierung von Geschäftsmöglichkeiten für Kunden der beiden Anteilseigner bei.

Erläuterung von Bilanzpositionen

Die Bilanzsumme zum Jahresschluss 2012 beläuft sich auf 4.228,4 Mio. Euro und liegt damit 1.035,4 Mio. Euro über der Vorjahreszahl von 3.193,0 Mio. Euro.

Entwicklung der Bilanzsumme in Mio. Euro



Unterstützt durch die starke Marktpräsenz stiegen die Kundenkredite von 2.263,7 Mio. Euro auf 2.991,3 Mio. Euro.

Während des gesamten Jahres 2012 verfügte die DenizBank AG durchgängig über ausreichende Liquidität und konnte ausgewählten Banken überschüssige Liquidität zur Verfügung stellen. Zum Jahresende betragen die Forderungen an Banken 596,2 Mio. Euro.

Das Portfolio von festverzinslichen Wertpapieren erhöhte sich per 31. Dezember 2012 von 80,1 Mio. Euro auf 430,05 Mio. Euro.

Trotz der globalen Finanzkrise konnten wir unsere Einlagenbasis und unsere Liquidität in unseren Heimatmärkten Österreich, Deutschland, Russland und der Türkei signifikant stärken. Das spiegelt das entscheidende Vertrauen unserer Kunden in die DenizBank AG wider. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden einschließlich Spareinlagen sind um 30,7% auf 3.364,0 Mio. Euro (2.574,0 Mio. Euro in 2011) gestiegen. Die Zahlen werden durch Verbindlichkeiten gegenüber Banken in Höhe von 448,81 Mio. Euro (269,7 Mio. Euro in 2011) ergänzt.

Das traditionelle Sparbuch erlebt eine unveränderte Renaissance. Wir konnten dem erhöhten Bedürfnis nach Sicherheit und Kundennähe in diesem Bereich mit einer optimierten Produktpalette begegnen. Unsere Spareinlagen sind überdurchschnittlich von 898,3 Mio. Euro am Jahresschluss 2011 um 349,2 Mio. Euro auf 1.247,5 Mio. Euro zum Jahresschluss 2012 gestiegen, wobei der Anteil mit einer vereinbarten Laufzeit oder Kündigungsfrist 92,1% betrug.

Die DenizBank AG unterliegt als österreichische Bank uneingeschränkt den österreichischen Bestimmungen zur Einlagensicherung und Anlegerentschädigung (§§ 93 ff BWG). Die DenizBank AG ist Mitglied bei der gesetzlichen Sicherungseinrichtung der Banken und Bankiers, der Einlagensicherung der Banken und Bankiers Gesellschaft m.b.H.

Veränderungen wesentlicher Bilanzpositionen 2012 in Mio. Euro

Bilanz	+ 1.035
Kundenkredite	+ 728
Kredite an Kreditinstitute	- 97
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	+ 179
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	+ 790
Davon Spareinlagen	+ 349
Eigenkapital	+ 81

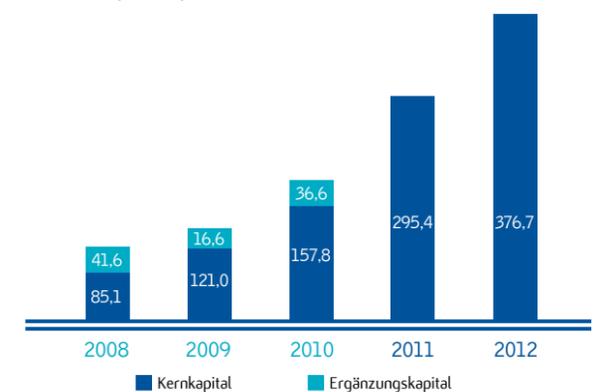
Im Berichtsjahr wurde kein Ergänzungskapital aufgenommen (31.12.2011: EUR 0,00 Mio.).

Bei der außerordentlichen Hauptversammlung am 16. August 2012 wurde die Erhöhung des Grundkapitals von Nominal 81.830.524,73 Euro um 13.999.726,72 Euro auf 95.830.251,45 Euro und zwar von 112.601 Stück Aktien um 19.264 Stück Aktien auf 131.865 Stück, auf DenizBank A.S. lautende Stückaktien, zum Ausgabekurs von 250%, beschlossen, welche sofort zur Gänze bar zu leisten war und im Firmenbuch mit 30.08.2012 eingetragen wurde.

Nach der Zuweisung von Gewinnrücklagen und Dotierung der Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG in Höhe von 45,7 Mio. Euro beläuft sich das gesamte Eigenkapital auf 376,65 Mio. Euro zum Jahresabschluss 2012 (295,4 Mio. Euro in 2011).

Unser Eigenkapitalkoeffizient von 9,68% der risikogewichteten Bemessungsgrundlage liegt um mehr als 21% über dem gesetzlich vorgeschriebenen Koeffizienten von 8,00%.

Entwicklung der Eigenmittel in Mio. Euro



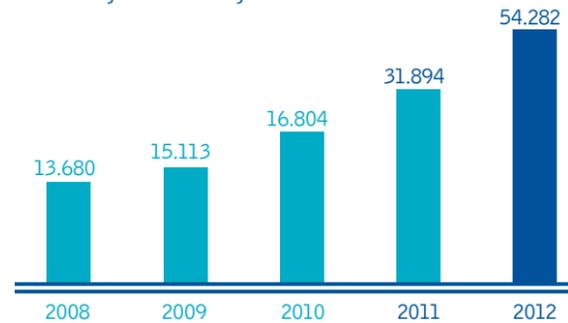
Ergebnisentwicklung

Der Nettozinsertag in Höhe von 71,7 Mio. Euro und die Provisionsnettoerlöse in Höhe von 0,7 Mio. Euro spiegeln unsere ausgezeichnete Ertragslage wider. Die Betriebserträge können in Höhe von 72,9 Mio. Euro ausgewiesen werden, das sind 25,2 Mio. Euro oder 52,9% mehr als im Vorjahr.

Da unsere Investitionen in Personal und IT im Jahr 2012 fortgesetzt wurden und wir ein Wachstum des Geschäftsvolumens von 32% hatten, stiegen unsere operativen Kosten auf 18,6 Mio. Euro (15,8 Mio. Euro in 2011).

Unser Betriebsergebnis 2012, das durch ein straffes Kostenmanagement unterstützt wurde, belief sich auf 54,3 Mio. Euro (31,9 Mio. Euro in 2011).

Entwicklung des Betriebsergebnisses in Tsd. EUR



Unser Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) beläuft sich auf 55,5 Mio. Euro (31,3 Mio. Euro in 2011).

Der Jahresüberschuss nach Steuern betrug 45,7 Mio. Euro (22,6 Mio. Euro in 2011).

Auf Grund der sehr positiven Ertragssituation und nach Dotierung der Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG in der Höhe von 8,7 Mio. Euro schlägt der Vorstand vor, einen Betrag von 37,0 Mio. Euro den Gewinnrücklagen zuzuführen.

Kennziffern

	2012	2011	2010	2009	2008
Eigenmittelquote (%)	11,02	11,73	10,07	9,89	11,69
Eigenkapitalrendite (%)	13,61	9,97	10,77	10,14	17,07
Ergebnis vor Steuern (Tsd Euro)	55.536	31.281	16.713	10.645	7.199
Ergebnis vor Ertragsteuern/Mitarbeiter (Tsd Euro)	256,4	167,3	93,2	62,9	46,4
Loan Deposit Ratio (%)	88,92	87,94	82,19	74,83	94,47
Nettozinsspanne (%)	1,93	1,68	1,52	1,65	2,06
Cost-Income-Ratio (%)	25,99	35,39	48,79	48,34	52,46
Cashflow aus der Betriebstätigkeit (Tsd Euro)	(28.704)	(2.322)	(39.140)	5.326	(31.433)
Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Tsd Euro)	(1.080)	(824)	(674)	(1.022)	(11.570)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (Tsd Euro)	34.999	78.366	40.000	0	40.000

Geschäftsfelder und Stabsbereiche

CORPORATE & COMMERCIAL BANKING

Als Repräsentant der DenizBank Financial Services Group in Österreich betreibt die DenizBank AG eine volle Palette von Bankprodukten durch ein spezialisiertes Team für Firmenkunden und Depositengeschäft. Sie bietet ein umfassendes Angebot von Produkten und Dienstleistungen an, wie z.B. Barkredite, Akkreditive, Handelsfinanzierungen, Konto- und Cash Management.

Die DenizBank AG orientiert sich dabei an ihren Kunden und ist als Geschäftsbank für Firmenkunden bekannt für ihr exzellentes Relationship Management, für innovative und flexible Lösungen, für ihr hoch qualifiziertes Personal, ihren Finanzberatungsservice, ihre Fähigkeit, für den Kunden maßgeschneiderte Dienstleistungen zu erbringen sowie ein extensives Produktportfolio einschließlich Produkte auf Nachfrage. Die Bank ist imstande, alle wichtigen Finanzdienstleistungen unter einem Dach anzubieten und dem Kunden als alleiniger Bankpartner zu dienen.

PRIVATKUNDENGESCHÄFT

Mit ihren Aktivitäten im Privatkundengeschäft in Österreich und Deutschland pflegt die DenizBank AG seit ihrer Gründung 1996 eine transparente und rücksichtsvolle Geschäftspolitik, wobei sie sich vollkommen bewusst ist, dass das Vertrauen der Kunden das wichtigste Gut einer Bank ist. Die neuesten ökonomischen und finanziellen Entwicklungen zeigten erneut, dass diese Politik richtig und zeitlos ist: ein Portfolio von über hunderttausend Kunden und ein nachhaltiges Wachstum bestätigen, dass die DenizBank AG auf dem richtigen und erfolgreichen Weg bei der Schaffung einer soliden Bankenmarke ist. Heute repräsentiert die DenizBank AG eine Bank, die für Kompetenz und Vertrauen steht. Diese Erfolgsgeschichte ist hauptsächlich auf die Prinzipien eines rücksichtsvollen Bankings, Nähe zu unseren Kunden und ein transparentes Produktportfolio zurückzuführen.

Die DenizBank AG operiert mit einem Netz von 13 Filialen in Österreich und einer Zweigniederlassung in Frankfurt am Main, Deutschland. Wir kombinieren die individuellen Beratungsdienstleistungen in unseren Filialen mit dem bequemen Online Banking und den Dienstleistungen unseres Contact Centers. Dieser integrierte Service wird von unseren Kunden sehr geschätzt. DenizBank AG steht ebenso für Effizienz. Wir sind mit einer schlanken Organisationsstruktur und einem hochmodernen Bankensystem ausgestattet und geben die Vorteile unserer Effizienz an

unsere Kunden weiter und bieten ihnen attraktive Konditionen.

Mit einem klaren und transparenten Produktportfolio, unterstützt von exzellenten Dienstleistungen von hohem Niveau, bieten wir unseren Kunden maßgeschneiderte Lösungen. Außerdem hat die DenizBank AG dank ihrer konsequenten Konzentration auf klassischem und konservativem Banking ein Vertrauensfundament aufgebaut, das den wachsenden Bedarf unserer Kunden nach Sicherheit und Transparenz befriedigt.

TREASURY

Die DenizBank AG hat im Jahr 2012 entsprechend der Gesamtbankstrategie ihre Korrespondenzbankbeziehungen, unter Berücksichtigung von Kundenwünschen weiter ausgebaut, insbesondere mit österreichischen Banken und ausländischen Finanzinstituten.

Die Mitarbeiter der DenizBank AG besitzen internationale Erfahrung, Flexibilität und Kompetenz bei der Handhabung von Treasurygeschäften. Dadurch wurde die Bank zu einem erfolgreichen Teilnehmer an internationalen Geld- und Kapitalmärkten.

Der Synergieeffekt in Bezug auf Erfahrungsaustausch und Marktzugang innerhalb der DenizBank Financial Services Group hat der Bank in dieser Hinsicht einen signifikanten Wettbewerbsvorteil eingebracht. Die von der DenizBank AG angebotenen Dienstleistungen konzentrieren sich auf die Finanzierung von Handelsflüssen, insbesondere in Form von (strukturierten) Handelsfinanzierungen und Dokumentengeschäft.

BUSINESS DEVELOPMENT

Die Abteilung Business Development wurde zur Unterstützung der Wachstumsziele im Rahmen der Gesamtbankstrategie eingerichtet. Die Abteilung ist verantwortlich für Planung, Entwicklung und Einführung von neuen Produkten, Dienstleistungen und Absatzkanälen zur Umsetzung der Geschäftsziele der Bank.

Im Jahr 2012 begleitete die Abteilung folglich die Eröffnung von neuen Filialen in Österreich und die Planung von weiteren Einheiten in Österreich und Deutschland für 2013.

Neben diesen zusätzlichen Filialen hat die Abteilung durch den Start eines neuen Produktes für Mittelstandsbetriebe in Deutschland und die Vorbereitung von zwei Retail Produkten für 2013 in Österreich und Deutschland zum Geschäftswachstum beigetragen.

IT & OPERATIONS

Die Abteilung IT/Operations konzentrierte sich 2012 erneut auf eine Verbesserung der Betriebseffizienz. Das Team hat erneut interne Abläufe vereinfacht und automatisiert, um Aufwand und Risiken zu reduzieren. Aufgrund des kontinuierlichen Wachstums der Bank werden Investitionsentscheidungen auf der Basis von Konsolidierungsergebnissen unter Berücksichtigung von Skaleneffekten getroffen. Bestehende Verträge werden laufend zur Erzielung von Kosteneinsparungen und Erhöhung der Servicequalität überprüft. Trotz der hohen Wachstumsraten der Bank haben sich die Ausgaben für IT folglich nur um 8% im Berichtszeitraum erhöht und haben die diesbezüglichen Anstrengungen nachhaltig zur Erreichung der guten Cost-Income-Ratio beigetragen.

Das Aufsetzen von vollautomatisierten Prozessen bleibt Ziel der Abteilung, um die Wahrscheinlichkeit von Störungen zu reduzieren. Diesbezüglich werden durch laufende Effizienz-, Effektivitäts- und Operational Risk Analysen Verbesserungsmöglichkeiten identifiziert. 2012 wurden zahlreiche dieser Möglichkeiten im neuen Kernbankensystem InterNext umgesetzt, das seit 2011 in Vollbetrieb ist. Ein weiterer Fokus im Berichtsjahr war die Verbesserung der Funktionalitäten des AML Tools, das ein integrierter Bestandteil von InterNext ist.

Im April 2012 wurde die Kapitalertragsteuer in Österreich fundamental neu gestaltet. Im Zuge der nötigen Anpassung hat die DenizBank AG ihr Wertpapiersystem erfolgreich gewechselt und seit 1. April 2012 die bestehenden Front- und Risikoanwendungen auch auf das Backoffice erweitert. Bei erheblichen funktionalen Verbesserungen und Automatisierungen konnten die Betriebskosten des neuen Wertpapiersystems um 30% reduziert werden.

Im Rahmen der Wachstumsstrategie der Bank begleitet das Team die Verbesserungen und Erweiterungen an der Hardware im Einklang mit Konzernrichtlinien. Mit dem Einsatz von adäquaten und skalierbaren Kapazitäten schaffen wir die Basis für weiteres Wachstum in den kommenden Jahren. Alle Änderungen werden von dem IT-Sicherheit Beauftragten begleitet, der dafür verantwortlich ist, dass die Bank diese IT-Prozesse und Standards einhält. Parallel dazu wird das Risiko von Serverausfällen laufend analysiert und reduziert.

COMPLIANCE UND GELDWÄSCHEBEKÄMPFUNG

Der Compliance Officer und AML Beauftragte der DenizBank AG stehen in engem Kontakt mit dem Vorstand. Die Beachtung unserer internen Verhaltensrichtlinien, die auf dem Standard Compliance Code der österreichischen Banken und den internationalen Geldwäschegesetzen basieren, ist für alle unsere Mitarbeiter bei ihrer täglichen Arbeit zwingend vorgeschrieben. Die Einhaltung dieser Codes und Vorschriften wird regelmäßig von unabhängigen Kontrolleuren für Compliance und Geldwäsche überwacht.

Die dynamischen Entwicklungen der letzten Jahre stellen erhöhte Anforderungen zur Einhaltung regulatorischer Anforderungen und Kontrolltätigkeiten an die Geldwäsche und Compliance-Abteilungen. Der Vorstand ist sich der sensiblen und wichtigen Arbeit dieser Abteilungen wohl bewusst. Die Bewertung und Minimierung von Rechts- und Reputationsrisiken sind die wichtigsten Maßnahmen, um zu gewährleisten, dass die Bankprozesse funktionieren und dienen somit auch dem professionellen Kundendienst und einem guten Vertrauensverhältnis mit den Finanzbehörden.

Vor diesem Hintergrund steht der Compliance- und AML-Verantwortliche in engem Kontakt mit dem gesamten Vorstand der DenizBank AG und gibt als unabhängige Einheit strategische Empfehlungen in Bezug auf alle AML und Compliance-Angelegenheiten. Alle Richtlinien und Handbücher bezüglich Compliance und AML werden ständig überarbeitet und die Gesetzesänderungen werden unverzüglich berücksichtigt.

Im Jahr 2012 gab es zweimal für alle Mitarbeiter Schulungen und noch weitere zielgerichtete Trainings in Kleingruppen gegen Ende des Jahres. Der Schwerpunkt der Mitarbeiterschulung liegt nicht nur darin, über alle relevanten Vorschriften und gesetzlichen Verpflichtungen zu informieren sondern vielmehr darin, den Mitarbeitern Anweisungen für richtiges Verhalten im Tagesgeschäft zu geben. Einer der Schwerpunkte im Jahr 2012 waren Geldwäscheprüfungen in den Filialen. Das Hauptziel der Filialaudits ist es, die Prozesse effizienter zu machen und innerhalb der Bank einheitliche Verfahren zu garantieren.

Neben der manuellen Überwachung der Compliance im Rahmen der nationalen und supranationalen Gesetze ist eine funktionierende IT-Infrastruktur wesentlich für die Kontrolle, Überwachung und Einschränkung der AML- und Compliance-Risiken durch automatisierte Prozesse. Deshalb wird die IT-Infrastruktur ständig entsprechend den Gesetzesänderungen weiterentwickelt.

Mit einer gut funktionierenden IT-Infrastruktur und einem erfahrenen, professionellen und effizienten AML- und Compliance-Team ist die DenizBank AG in ausreichendem Maße vorbereitet, künftige Herausforderungen der Bankengemeinschaft zu bewältigen.

CONTROLLING UND RECHNUNGSWESEN

Controlling und Rechnungswesen operieren als zwei getrennte Abteilungen unter einem Stabsbereich. Die Rechnungswesenabteilung ist für die Durchführung und das Management der gesamten Finanzbuchhaltung der DenizBank AG verantwortlich. Weitere Aufgaben der Abteilung sind die Erstellung von externen und internen MIS-Berichten einschließlich der IFRS-Abschlüsse zur Konsolidierung, interne Budgetierung, Budget-Realisierung und gesetzlich vorgeschriebenes Meldewesen. Das Ziel der Abteilung Controlling ist es, ordentlich, rechtzeitig, unabhängig und objektiv sicherzustellen, dass bei allen Transaktionen die Prinzipien eines gesunden Finanzmanagements, von Transparenz, Effizienz und Effektivität eingehalten werden. Außerdem ist die Abteilung Controlling bemüht sicherzustellen, dass bei den Transaktionen relevante Gesetze und interne Richtlinien auf der Basis angewandter Kontrollen eingehalten werden, wobei ein systematisches und diszipliniertes Verfahren verwendet wird, um Risiken zu bewerten und die Effektivität von Kontrollen und Governance-Prozessen zu verbessern. Die umfangreichen Kontrollen machen zuverlässige Finanzberichte in allen Teilbereichen der Bank möglich. Dadurch wird ein solideres Finanzmanagement der DenizBank AG erreicht. Die Abteilung Controlling ist ein wichtiger Teil des internen Kontrollsystems (IKS) der DenizBank AG, sie arbeitet eng mit dem Risikomanagement, der Revision, der Rechtsabteilung sowie mit dem Compliance- und AML-Verantwortlichen zusammen. Das Kernbankensystem mit den hoch entwickelten Berichtsmöglichkeiten macht es möglich, dass die DenizBank AG nur minimale manuelle Eingriffe bei den Transaktionen im Rahmen der Finanzkontrolle vornimmt.

PERSONAL

Die Personalabteilung der DenizBank AG als strategischer Partner des Vorstands, setzt die Unternehmenspolitik um und hat die Aufgabe, die Unternehmenskultur an jede einzelne Einheit weiter zu geben.

Bei konsequenter Umsetzung des Prinzips der Suche der richtigen Person für den richtigen Job hat die Bank im Jahr 2012 67 neue Mitarbeiter eingestellt. Dabei hielt sie die Fluktuationsrate unter dem Durchschnitt der Branche. Die DenizBank AG ist stolz darauf, dass sie viel versprechende Karriereaufbahnen nicht nur für junge Menschen sondern auch für erfahrene Personen anbieten kann, wobei sie ein besonderes Augenmerk auf Talente innerhalb der Organisation richtet.

Ständige Schulungsprogramme, die durch E-Learning angeboten

werden, ermöglichen es der DenizBank AG, Zugang zu jedem einzelnen Mitarbeiter der Bank zu haben. Neben der Durchführung von gesetzlich vorgeschriebenen Schulungen über Sicherheit, Datenschutz, Compliance und Geldwäsche erhalten die Mitarbeiter die Gelegenheit, an verschiedenen Kursen für Spezialisten teilzunehmen. Dies verbessert nicht nur das Niveau technischer Kenntnisse, sondern auch die langfristige Zufriedenheit der Mitarbeiter in ihrem Job. Außerdem hat die Ausweitung der Schulungs- und Entwicklungseinheit gezeigt, dass die DenizBank AG auch weiterhin hohe Standards bei der Schulung und Entwicklung ihrer Mitarbeiter setzt.

Die DenizBank AG hat sich als Anbieter von fairen Berufschancen als einer der attraktivsten Arbeitgeber positioniert.

Angestelltenstruktur der DenizBank AG	2011	2012	% Änderung
Informationen über unsere Mitarbeiter			
Mitarbeiter in der Hauptverwaltung	117	138	+18%
Mitarbeiter in den Filialen	74	90	+21,6%
Gesamtzahl der Mitarbeiter	191	228	+19,4%
Demografische Struktur			
männlich	89	114	+28,1%
weiblich	102	114	+11,8%
Durchschnittliches Alter	31	30,4	
Bildung und Ausbildung			
Universitätsabschluss	44	67	+52,3%
Sonstiger Schulabschluss	147	161	+9,5%
Zahl der Mitarbeiter, die eine Fremdsprache fließend beherrschen			
Nationalitäten	188	228	+21,3%
	8	12	+50%

Bericht über Vergütung und Entlohnung

Entsprechend den überarbeiteten Capital Requirement Directives der EU und den Änderungen des österreichischen Bankwesengesetzes hat die DenizBank AG eine Vergütungspolitik festgelegt und einen Vergütungsausschuss gebildet.

Die Vergütungspolitik hat den Zweck, ein solides und effizientes Vergütungssystem und Risikomanagement in der DenizBank AG sicher zu stellen. Mitarbeiter, deren professionelle Aktivitäten einen wesentlichen Einfluss auf das Risikoprofil der DenizBank AG haben und bedeutende Risiken für die Bank verursachen können, fallen in den Bereich der Vergütungspolitik. Die definierten Richtlinien haben das Ziel, dass die Mitarbeiter Risiken vermeiden, die nicht mit dem Risikoappetit der DenizBank AG übereinstimmen. Die Vergütungspolitik trägt dazu bei, eine gesunde Kapitalbasis zu sichern und beinhaltet Maßnahmen zur Vermeidung von Interessenkonflikten.

Der Vergütungsausschuss trägt dazu bei, dass exzessive Risikoübernahmen verhindert werden und die Vergütungspolitik mit

einem effektiven Risikomanagement vereinbar ist. Der Ausschuss wurde gebildet, um die kompetente und unabhängige Beurteilung der Vergütungspolitik und -praxis sowie der Anreize zu ermöglichen, die eingerichtet wurden, um Risiko, Kapital und Liquidität zu steuern. Der Vorsitzende und die Mitglieder des Vergütungsausschusses sind Mitglieder des Aufsichtsrats der DenizBank AG, die keine exekutiven Funktionen in der Bank ausüben. Der Ausschuss besteht aus drei Mitgliedern, die für drei Jahre ernannt werden. Der Vergütungsausschuss stimmt quantitative und qualitative Ziele im Hinblick auf die langfristige Strategie zur Vermeidung von Interessenkonflikten mit dem Vorstand ab.

Die Vergütung bei der DenizBank AG ist leistungsbezogen und wird so bemessen, dass sie ein gesundes Risikomanagement fördert und nicht zur Übernahme exzessiver Risiken verleitet. Die Gesamtvergütung basiert auf einer Kombination von Leistungen des Einzelnen und der Geschäftseinheit sowie den Gesamtergebnissen der Bank. Der Vorstand legt die langfristige Strategie fest, indem er gemeinsam mit leitenden Angestellten individuelle Abteilungs- und Unternehmensziele bestimmt. Bei der Bewertung individueller Leistung werden finanzielle sowie nichtfinanzielle Kriterien berücksichtigt. Die Vergütung besteht aus einer Barzahlung, die an den Aktienkurs gekoppelt ist. 50% der Bruttobonuszahlung wird über einen Zeitraum von 5 Jahren zurückgestellt. Am Jahresende wird der Betrag durch den Aktienkurs korrigiert (maximale Schwankung 10%) und der vordefinierte Prozentsatz des Betrages wird dem Begünstigten gutgeschrieben. Die Gesamtsumme an Verbindlichkeiten auf Grund der variablen Vergütung wird das Eigenkapital der Bank nicht wesentlich beeinträchtigen.

RISIKOBERICHT

Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der strategischen Unternehmenssteuerung der DenizBank AG und erfasst alle Bereiche des Institutes.

Die selektive Übernahme von Risiken im Einklang mit unserer Geschäftsstrategie und das aktive Management von diesen Risiken sind Kernfunktionen des Bankgeschäftes der DenizBank AG. Mit unserer Risikopolitik verfolgen wir das Ziel, Risiken systematisch und frühzeitig zu identifizieren, sie zu managen und einer strategiekonformen Begrenzung zu unterziehen. Dabei werden interne wie regulatorische Vorgaben zeitnah berücksichtigt und entsprechend umgesetzt.

Zur Sicherstellung einer stets angemessenen Kapitalausstattung über alle für die DenizBank AG relevanten Risiken hinweg und damit der Sicherstellung des nachhaltigen Fortbestands der Bank, sind in der DenizBank AG angemessene Verfahren und Systeme im Einsatz. Alle bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken werden durch Einsatz adäquater Methoden gesteuert, überwacht und begrenzt.

Risikostrategie:

Neben risikopolitischen Grundsätzen wie der zeitnahen Einbindung des Vorstands in das Tagesgeschäft, die jederzeitige Gewährleistung der Risikotragfähigkeit und der Vermeidung von Interessenkonflikten haben wir eine adäquate Gesamtbankrisikostrategie definiert. Diese ist geprägt von einem konservativen Umgang mit bankbetrieblichen Risiken und der

Übernahme von Risiken nur in jenen Geschäftsfeldern, in denen wir über entsprechende Systeme und Kenntnisse zur Beurteilung der spezifischen Risiken verfügen.

Der Risikoappetit (Bereitschaft finanzielle Risiken einzugehen) stellt einen weiteren Einflussfaktor auf die risikostrategische Grundhaltung der DenizBank AG dar und ist in Abhängigkeit zweier unterschiedlicher Szenarien - Going Concern (Normalfall) und Worst Case (Liquidationsfall) - festgelegt.

Struktur und Organisation des Risikomanagements:

Die zentrale Verantwortung für das Risikomanagement in der DenizBank AG liegt beim Gesamtvorstand. Er entscheidet über die Risikostrategie und legt die Grundsätze für das Risikomanagement fest, inklusive der Limite für relevante Risiken und Verfahren zur Überwachung der Risiken. Bei der Erfüllung dieser Aufgaben wird der Gesamtvorstand vom Risikokomitee, sowie der unabhängigen Risikomanagement Abteilung der Bank unterstützt. Deren Hauptaufgaben liegen in der Risikoidentifizierung und -bewertung, der Risikosteuerung und der Risikokontrolle.

Der Aufsichtsrat überprüft die Risikostrategie und die Organisationsstruktur in regelmäßigen Zeitabständen und sorgt dafür, dass die Geschäftsleitung die notwendigen Maßnahmen zur Erkennung, Messung, Überwachung und Begrenzung der Risiken trifft und die Wirksamkeit der internen Kontrollen überwacht.

Die Abteilung Kreditrisikomanagement ist zuständig für das Portfoliomanagement, die Kreditrisikosteuerung und das Monitoring des Kreditbuches sowie die bonitätsmäßige Beurteilung der Kreditkunden der Bank. Eines der Kernelemente des Kreditgenehmigungsprozesses ist eine detaillierte Risikobeurteilung jedes Kreditkunden, wobei die Kreditwürdigkeit der Gegenpartei anhand eines internen Ratingmodells evaluiert wird, das jedem Ratingergebnis eine dieser Kategorie entsprechende Ausfallwahrscheinlichkeit zuweist.

Die Steuerung des Gesamtrisikos auf Portfolioebene basiert v.a. auf Branchen, Währungen und Bonitätsklassen.

Weiters erfolgt im Regelzyklus der Gesamtbanksteuerung und des –risikomanagements eine Kontrolle und Überwachung aller systemrelevanten Risiken in den Abteilungen Controlling, Interne Revision, Geldwäsche und Compliance.

Gesamtbankrisikosteuerung:

Die DenizBank AG strebt bei den für sie relevanten Risikokategorien den Einsatz adäquater Methoden zur Risikosteuerung im Sinne des Proportionalitätsprinzips an. Das Basel II-Rahmenwerk fordert neben einer adäquaten Mindesteigenmittelausstattung (Säule I) und einer verstärkten Berücksichtigung einer adäquaten Gesamtbankrisikosteuerung und Risikokapitalausstattung (Säule II) eine erhöhte Offenlegungspflicht (Säule III).

Zur Ermittlung der regulatorischen Mindesteigenmittelfordernisse gemäß Säule I kommen für Marktrisiko die regulatorischen Standardmethoden, für Kreditrisiko der Standardansatz und für das

operationelle Risiko der Basisindikatoransatz in der DenizBank AG zur Anwendung.

Mit dem Offenlegungsbericht zum Stichtag 31. Dezember 2012 erfüllt die DenizBank AG die Offenlegungspflichten (Säule III) gemäß § 26 BWG und der OffV. Der Offenlegungsbericht der DenizBank AG ist auf der Website der Bank (<http://www.denizbank.at>) abrufbar.

Dieser Bericht bietet den Adressaten einen umfassenden Überblick über die Risikostruktur sowie das Risikomanagement der DenizBank AG sowohl auf Gesamtbankebene als auch auf Einzelrisikoebene und umfasst Informationen über die Organisationsstruktur des Risikomanagements, die Eigenmittelstruktur, die Mindesteigenmittelfordernisse & Risikokapitalsituation, die Risikomanagementsysteme sowie Vergütungspolitik und -praktiken.

Die Anforderungen gemäß Säule II werden in der DenizBank AG durch die Umsetzung eines bankindividuellen ICAAP Verfahrens (Internal Capital Adequacy Assessment Process) auf Gesamtbankebene abgedeckt.

Die DenizBank AG verfügt über ein adäquates, dem Umfang der Geschäftstätigkeit angemessenes System zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der Risiken.

Das gut ausgebaute interne Kontrollsystem der DenizBank AG gewährleistet, dass wesentliche Risiken regelmäßig identifiziert und beurteilt werden und ermöglicht, die erforderlichen Gegenmaßnahmen zeitnah einzuleiten.

Im Rahmen der Risikoüberwachung erfolgt eine umfassende, objektive und transparente Offenlegung der Risiken gegenüber dem Vorstand und Aufsichtsrat der DenizBank AG. Das laufende Risikoreporting erfolgt standardisiert und in regelmäßigen Abständen und gewährleistet ein adäquates Informationsniveau aller relevanten Stellen und Entscheidungsträger über die wesentlichen Positionen der Bank, sodass auf dieser Informationsbasis der Risikogehalt der eingegangenen Positionen zeitnah beurteilt wird.

Im Einklang mit ihrer konservativen Risikostrategie bevorzugt die DenizBank AG, ihre Geschäfte mit Kunden zu entwickeln, die bereits innerhalb der Gruppe (DenizBank Financial Services Group und Sberbank) bekannt sind. Dies liegt daran, dass diese Kunden, mit denen die Bank auf eine solide, langjährige Geschäftsbeziehung zurückblickt, die höchste Sicherheit bieten. Als ein Ergebnis des Vorgehens der Bank bei wechselseitigen Geschäften mit der Muttergesellschaft sowie ihres starken Engagements in der Türkei, befindet sich die DenizBank AG in direkter Abhängigkeit mit den wirtschaftlichen Entwicklungen in der Türkei. Die DenizBank AG behandelt einschlägige Risiken auf Basis ihrer professionellen Kompetenz in Verbindung mit einem angemessenen Risikomanagement und starker Unterstützung der Muttergesellschaft DenizBank A.S., eine der bedeutendsten Privatbanken in der Türkei.

Die Festlegung von Limiten für alle relevanten Risiken sowie der Einsatz von Verfahren zur Überwachung der Risiken stellen sicher, dass die eingegangenen Risiken der vom Vorstand festgelegten Risikostrategie

entsprechen und die Risikotragfähigkeit der Bank nicht überschreiten.

Durch die Abhaltung von Workshops und die Teilnahme an internen und externen Schulungen, die über die grundlegenden Kenntnisse des Risikomanagementsystems hinausgehen, wird das Risikobewusstsein der Mitarbeiter erhöht.

Die Risikotragfähigkeitsanalyse bildet die Grundlage für die Risikostrategie der DenizBank AG, da Geschäfte aufgrund des ihnen inhärenten Risikos nur bis zu einem gewissen Ausmaß von den vorhandenen Risikodeckungsmassen getragen werden können. Über die Höhe der vorhandenen Risikodeckungsmassen werden die Art und das Ausmaß der risikobehafteten Aktivitäten der DenizBank AG auf ein für die Bank angemessenes Niveau begrenzt. Die Risikotragfähigkeitsanalyse erstreckt sich dabei auf unerwartete Verluste aus den folgenden wesentlichen Risiken:

Kreditrisiko

Ausfallrisiko aus dem klassischen Kreditgeschäft
Emittentenrisiko im Handels- und Bankbuch
Kontrahentenausfallrisiko
Konzentrationsrisiko

Markttrisiko

Wertverluste durch Marktveränderung von
Zinssätzen, Devisenkursen, Aktien und Optionen sowie
Bilanzstrukturrisiken

Operationelles Risiko

Unzulänglichkeiten oder Versagen von internen
Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen
Ereignissen

Sonstiges Risiko

Liquiditätsrisiko (lediglich Refinanzierungsrisiko)
Geschäftsrisiko
Regulatorisches und Compliance Risiko
Reputationsrisiko

Zur Ermittlung des Markttrisikos sind je nach Risikokategorie unterschiedliche Systeme im Einsatz. Die Quantifizierung des Zinsänderungsrisikos auf Gesamtbankebene erfolgt mittels einer Sensitivitätsanalyse die auf einer Parallelverschiebung der Zinskurve basiert. Das FX-Risiko wird auf Gesamtbankebene mittels einer Value at Risk (VaR) Berechnung - unter Einsatz des Systems „RiskMetrics“-ermittelt. Die VaR-Berechnung umfasst alle Positionen des Bank- und Handelsbuches inkl. der vorhandenen Derivate.

Zur Absicherung von Markttrisiken im Währungsbereich aufgrund der Vergabe von Fremdwährungskrediten setzen wir Derivate ein. Diese werden in geringem Umfang durch Interest Rate Swaps und Optionen ergänzt.

Derivative Finanzinstrumente in € Mio.

Devisentermingeschäfte	1.676
Interest Rate Swaps	182
Gesamtsumme	1.858

Die quantitative Erfassung und Berücksichtigung des Kreditrisikos im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse basiert auf der Berechnungsmethodik eines 'vereinfachten' IRB Foundation Ansatzes.

Bei Kalkulation des unerwarteten Verlustes für Kreditrisiken werden sowohl das interne Rating als auch die Sicherheiten mitberücksichtigt, während die Ausfallwahrscheinlichkeit (probability of default - PD) eines Schuldners intern kalkuliert oder geschätzt wird.

Zur Quantifizierung des operationellen Risikos wird der regulatorische Basisindikator-Ansatz verwendet.

Das Geschäftsrisiko wird im Zuge der Festlegung der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen berücksichtigt, wobei im Liquidationsfall Szenario ein prozentmäßiger Abschlag von den Risikodeckungsmassen vorgenommen wird.

Die Erfassung des sonstigen Risikos (Liquiditätsrisiko, Regulatorisches & Compliance Risiko, Reputationsrisiko) erfolgt im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse als prozentmäßiger Aufschlag auf das ermittelte Risikopotenzial der quantifizierbaren Risiken.

Ziel der Risikotragfähigkeitsanalyse ist die Absicherung des Gesamtrisikopotenzials der Bank mit den entsprechenden Risikodeckungsmassen um die Sicherung des Weiterbestandes der Bank zu gewährleisten. In den Risikotragfähigkeitsmodellen werden folglich die Risiken aus den einzelnen Risikoarten zu einem Gesamtverlustpotential addiert und, um die Tragfähigkeit dieser Risiken zu beurteilen, der zur Deckung dieser potentiellen Verluste in den jeweiligen Szenarien (Going-concern und Liquidationsfall) zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse gegenübergestellt.

Die finanziellen Mittel einer Bank, die zur Abdeckung von Verlusten durch das Schlagendwerden von Risiken eingesetzt werden, werden als Risikodeckungsmasse bezeichnet.

In der DenizBank AG werden je nach Verfügbarkeit und Publizitätswirkung drei Risikodeckungsmassen unterschieden, wobei Positionen die als Risikodeckungsmasse zur Verfügung stehen, entsprechend entweder einer oder aufgeteilt mehreren Risikodeckungsmassen zugeordnet werden. Die Risikodeckungsmasse besteht dabei im Wesentlichen aus den anrechenbaren Eigenmitteln und dem verfügbaren EGT Überschuss.

Die jederzeitige Gewährleistung der Risikotragfähigkeit der DenizBank AG wird vom Risikokomitee regelmäßig überwacht. Die Ausnutzung des Gesamtrisikos lag im Jahr 2012 für beide Szenarien stets deutlich unter den verfügbaren Risikodeckungsmassen.

Zur Simulation einer starken Erhöhung des Gesamtbankrisikopotenzials und zur Quantifizierung der negativen Auswirkungen auf die Ergebnissituation sowie die Risikotragfähigkeit der DenizBank AG werden Stresstests durchgeführt. Dabei wird eine Erhöhung des Risikos durch

die Unterstellung von bestimmten Extremereignissen hervorgerufen. Dieses Stresstesting hat ausreichende Risikodeckungsmassen attestiert.

Liquiditätsrisikomanagement:

Im Rahmen des Liquiditätsmanagements strebt die DenizBank AG den Einsatz adäquater Methoden zu einer effizienten Liquiditätsrisikosteuerung im Sinne des Proportionalitätsprinzips an und verfügt über robuste interne Strategien und Verfahren zur Messung, Steuerung und Überwachung von Liquiditätsrisiken und angemessene Liquiditätspuffer (§ 25 Abs. 1 BWG).

Ziel der Liquiditätsrisikosteuerung ist die uneingeschränkte Gewährleistung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der Bank unter normalen und Stressszenarien. Die Zahlungsfähigkeit gilt als gesichert, wenn Auszahlungen zu jedem Zeitpunkt durch Einzahlungen und durch Liquiditätsmaßnahmen (z.B. der Liquiditätspuffer) gedeckt sind.

Für die DenizBank AG sind aus Risikoaspekten das Zahlungsunfähigkeits-, Refinanzierungs- und Marktliquiditätsrisiko von Relevanz.

Zur Ermittlung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos kommen in der DenizBank AG mehrere Instrumente wie Liquiditätsablaufbilanz & GAP Analyse, Stresstesting und Liquidity Coverage Ratio zur Anwendung. Die Ermittlung des Risikopotenzials für das Refinanzierungsrisiko erfolgt im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse als prozentmäßiger Aufschlag auf das ermittelte Risikopotenzial der quantifizierbaren Risiken in Abhängigkeit des jeweiligen Szenarios (Going Concern, Liquidationsfall). Das Marktliquiditätsrisiko wird im Zuge der Berechnung des Beleihungswerts der pufferfähigen Anleihen berücksichtigt.

Die Liquiditätsablaufbilanz stellt - für einen geeigneten Zeitraum - eine gesamthafte Abbildung der Liquiditätsposten dar, in der die erwarteten Zuflüsse den erwarteten Abflüssen je nach Laufzeitgruppen gegenübergestellt werden. Dadurch wird für jedes Laufzeitband ein GAP (Überschuss beziehungsweise Fehlbestand an Finanzierungsmitteln) berechnet und dadurch die Steuerung der offenen Liquiditätspositionen ermöglicht.

Darüber hinaus werden zur Erstellung der Liquiditätsübersicht angemessene Szenario-Betrachtungen verwendet. In der Szenariobetrachtung wird zwischen allgemeinem Marktszenario (synkritisches Stressszenario) und institutsspezifischem Szenario (idiosynkratisches Stressszenario) differenziert. Weiters wird auch das regulatorische Stressszenario von CEBS (Committee of European Banking Supervisors) zur Risikoanalyse herangezogen.

Die Liquidity Coverage Ratio ist die primäre Messgröße zur Überwachung der Liquiditätsposition der DenizBank AG und ermittelt die Höhe der hochliquiden Aktiva (Liquiditätspuffer) zur Abdeckung von Liquiditätsabflüssen innerhalb eines Monats.

Liquiditätspuffer sind die frei verfügbaren bzw. ungebundenen liquiden Mittel (überschüssige Liquidität bzw. realisierbare zusätzliche Liquidität), welche zur Bewältigung von kurzfristigen Liquiditätserfordernissen unter

Stressbedingungen zur Verfügung stehen. Die Haltung eines adäquaten Liquiditätspuffers und dessen aktive Überwachung stellen integrierte Bestandteile der Liquiditätsrisikosteuerung der DenizBank AG dar.

Zur Ermittlung der Liquidity Coverage Ratio wird der kurzfristige Netto-Liquiditätsbedarf dem aktuellen Wert des Liquiditätspuffers gegenüber gestellt: $\text{Liquiditätsratio} = \text{Liquiditätspuffer} / \text{Netto cash Outflow (30-Tage)}$.

Die Liquiditätssteuerung und -planung im Tagesverlauf leitet sich aus der Liquiditätsposition der DenizBank AG ab, deren Höhe über die Liquidity Coverage Ratio bestimmt wird. Bei der täglichen Liquiditätssteuerung wird für eine Liquidität gesorgt, die erheblich über das Mindestziel von 30 Tagen hinausgeht und zur langfristigen Weiterführung der Geschäftstätigkeit ausreichen würde. Darüber hinaus wird - innerhalb dieses Zeithorizonts - auch ein kürzerer Überlebenshorizont von 5 Tagen berücksichtigt, um die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit der Bank auch in einem sehr kurzfristigen Liquiditätsengpass zu sichern.

Die DenizBank AG sieht sich durch das effektive und effiziente Risiko-Management sowohl für die bestehenden Geschäftstätigkeiten als auch für die kommenden Herausforderung gut gerüstet.

Forschung und Entwicklung

Es gibt auf Grund unseres Geschäftsmodells außer in der Personalentwicklung keine wesentlichen Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung.

Wichtige Entwicklungen nach Abschluss des Berichts

Im Februar 2013 hat die Bank bei den relevanten Behörden in Deutschland die geplante Eröffnung einer weiteren Zweigniederlassung in Deutschland, Dortmund, angezeigt. Im gleichen Monat haben wir eine Filiale in St. Pölten eröffnet. Nach dem Bilanzstichtag gab es ansonsten keine weiteren erwähnenswerten Ereignisse.

Ausblick und neueste Entwicklungen

Die DenizBank AG ist bestrebt, ihre Mission zu erfüllen, nachhaltigen Wert für ihre Kunden, Geschäftspartner, Aktionäre und Mitarbeiter zu erzielen. Die Vision ist es, eine Brückenkoprolle zwischen Europa, Türkei und Russland einzunehmen und durch loyale Kundenbeziehungen eine Position in den Top 10 der Auslandsbanken in Österreich zu erreichen. Die Strategie dazu sehen wir im Angebot von hochwertigem Service mit maßgeschneiderten, umfassenden Bankprodukten über eine moderne, multikanalfähige IT Infrastruktur bei gleichzeitiger Anwendung umsichtiger und vorausblickender Geschäftsführung.

DenizBank AG konzentriert sich auf drei wichtigen Säulen der Unternehmensstrategie um das profitable Wachstum zu unterstützen und die strategischen Ziele zu erreichen.

Kontinuierliche Investition der kundenbezogenen Strategie im Retail Banking

Im Jahr 2012 hat die DenizBank AG angefangen von den positiven Ergebnissen der neugestalteten Strategie im Retail Banking zu profitieren. Die Ergebnisse aus der Erfolgsrechnung und der Geschäftsperformance bestätigen die Effektivität und Effizienz der implementierten Strategie im Retail Banking. Daher wird erwartet, dass die kontinuierliche Investition der kundenbezogenen Strategie erhalten bleibt um das profitable Wachstum der Bank zu beschleunigen.

Eine der wichtigsten Säulen unserer kundenorientierten Strategie ist unverändert das Angebot von hochwertigen, maßgeschneiderten Produkten. Um die Kundennähe und gleichzeitig unsere Marktdeckung zu erhöhen, wird DenizBank AG weiter ihr Filialnetz in Österreich und Deutschland ausweiten. Die Bank wird zudem in beiden Ländern in die Verbreitung des Markennamens investieren um die Wahrnehmung der Bank weiter zu stärken.

Weiterentwicklung der modernen Banking Plattform und Neue Technologien

Die Geschäftsziele, inklusive eines Anstiegs der Kundenzahlen, der Transaktionsvolumen sowie die Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen, bedingen eine Weiterentwicklung unsere Banksysteme, um das Wachstum im Sinne von Skalierbarkeit und Kontinuität sicherzustellen. Die Bank wird auch zukünftig in die Entwicklung ihrer IT Infrastruktur bei gleichzeitiger Anwendung umsichtiger und vorausblickender Geschäftsführung investieren.

Verstärkte Kapitalbasis

Dank unserer Aktionäre und unseres erfolgreichen Jahresergebnisses werden wir die Eigenkapitalstruktur sowohl zur Unterstützung unseres Wachstumskurses als auch für kommende regulatorische und Basel III -Anforderungen weiter stärken.

Was bringt das Jahr 2013?

Wir gehen davon aus, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Europa ab der 2. Hälfte 2013 verbessern und in der Folge 2014 auch zu einem Wirtschaftswachstum in Österreich führen werden. Die vor der Krise erzielten Wachstumsraten werden sich vermutlich aber erst ab 2015 wieder einstellen. Das Wachstum in den Entwicklungsländern wird dasjenige der Industrienationen übertreffen. Unsere diversifizierte Positionierung in beiden Bereichen verschafft uns die Möglichkeit, nachhaltig und profitabel zu wachsen.

Um unsere stark wachsende Kundenzahl noch besser bedienen zu können, wollen wir im Rahmen unserer Wachstumsstrategie weitere Filialen in Österreich und Deutschland eröffnen.

Im Rahmen eines erwarteten volatilen Umfeldes für den Euro steht ein aktives Risikomanagement unverändert hoch im Fokus. Die Zentralbanken werden weltweit an ihrer expansiven Geldpolitik festhalten, was die Wettbewerbsfähigkeit von anderen Währungen schwächen könnte. Eine Erhöhung des Referenzzinssatzes im Euroraum könnte die

Ertragslage europäischer Banken verbessern, die durch zusätzliche Kapitalerfordernisse reduziert wurde.

Sorgen über eine Kreditklemme infolge solcher erhöhten Kapitalanforderungen, über Refinanzierungsmöglichkeiten oder eine verschlechterte Asset Qualität haben sich zwar verringert, aber bleiben intakt. Wir werden diesbezüglich unverändert an unserem proaktiven Asset/Liability Management festhalten.

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen Mitarbeitern bedanken, die durch ihren ausgezeichneten Teamgeist eine wesentliche Rolle beim Erreichen dieser bemerkenswerten Leistung spielten. Unser Dank gilt auch unseren Aktionären, der DenizBank Financial Services Group, unseren Geschäftspartnern und ganz besonders unseren Kunden, die uns ihre Finanzangelegenheiten anvertraut haben.

Wien, den 6. März 2013

Der Vorstand

Ahmet Mesut Ersoy
Vorsitzender



Dr. Thomas Roznovsky
Mitglied



Mehmet Ulvi Taner
Mitglied



Dr. Edin Güçlü Sözer
Mitglied



DenizBank AG Vorstand



Ahmet Mesut ERSOY
Vorstandsvorsitzender



Dr. Thomas ROZNOVSKY
Mitglied



Mehmet Ulvi TANER
Mitglied



Dr. Edin Güçlü SÖZER
Mitglied

Aufsichtsrat



Hakan Ates
Vorsitzender
Istanbul, Vorsitzender des
Vorstands von DenizBank
A.Ş.



Derya Kumru
Vorsitzender- Stellvertreter
Istanbul, Executive Vice
President von DenizBank
A.Ş.



Wouter van Roste
Mitglied
Istanbul, Mitglied des
Vorstands von DenizBank
A.Ş.



Marc Lauwers
Mitglied bis zum
07.12.2012
Brüssel, Vizepräsident
des Vorstands der Belfius
Bank



Alexander Vedyakhin
Mitglied ab dem
15.03.2013
Istanbul, Mitglied des
Vorstandes & CRO von
DenizBank A.Ş.

Prokuristen



Christian MAYR
Bereichsleiter
Treasury



Asli KURT-KUDUG
Bereichsleiter
Controlling & Accounting



Daniel MAYR, MSc.
Bereichsleiter
IT & Organization



Melek AY
Bereichsleiter
Risk Management



Özgür KAYA
Bereichsleiter
Credit Risk Management



Dr. Kurt Heindl
Mitglied
Wien, ehemaliger NR
Abg., Konsulent

Vertreter der Aufsichtsbehörde

Andreas Staritz, AR
Staatskommissär
Amtsdirektor

Mag. Lisa Mandl, MR
Stellvertreterin
Amtsdirektor

Abteilungsleiter



Ingo SCHLINKE
Revision



Mag. Reyhan A. STARK, MA
Personalabteilung



Dr. Robert KREPP
Rechtsabteilung



Mag. Yanki EYÜBOGLU
Retail Marketing



Burcu SALAFUR
Core Banking
Applications



Mag. Osman SAGLAM
Zahlungsverkehr



Mag. Mihter UĞUR
Kredit & Trade Operations



Markus SCHÄFFER
IT Infrastructure



Levent KORKMAZ
Contact Center



Astrid VALEK, MAS, MBA
Business Development



Muzaffer LALE
Rechnungswesen



Tanja NINOW
AML & Compliance

Filialen in Österreich



Yaşar YEŞİLYURT
Bereichsleiter Filialen
Österreich

Filiale Frankfurt



Berin KUTLUTAN
Sprecherin der Leitung der
Zweigstelle Frankfurt

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva			Passiva		
	31.12.2012			31.12.2012	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
					Vorjahr in TEUR
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken		101.454.962,45			96.239
2. <u>Schuldtitle öffentlicher Stellen</u>					40.063
a) <u>Schuldtitle öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere</u>		399.767.250,81			
3. <u>Forderung an Kreditinstitute</u>					17.267
a) täglich fällig	28.648.960,70				676.292
b) sonstige Forderungen	567.556.035,67				
4. <u>Forderungen an Kunden</u>		596.204.996,37			693.559
5. <u>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten</u>		2.991.292.179,57			2.263.665
a) von öffentlichen Emittenten	12.290.923,37				21.932
b) von anderen Emittenten	17.991.346,61				18.063
6. <u>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</u>		30.282.269,98			39.994
7. <u>Anteile an verbundenen Unternehmen</u>		236.453,94			755
darunter an Kreditinstituten: EUR 16.453.424,78					
8. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens</u>		16.453.424,78			16.453
9. <u>Sachanlagevermögen</u>		867.373,81			1.096
10. <u>Sonstige Vermögensgegenstände</u>		2.554.733,50			2.449
11. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>		77.826.275,48			34.491
		11.441.050,05			4.224
Posten unter der Bilanz		4.228.380.970,74			3.192.988
1. <u>Auslandsaktiva</u>		3.392.129.409,64			2.958.423
1. <u>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</u>					35.481
a) täglich fällig	36.362.375,75				234.214
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	412.445.960,28				
2. <u>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</u>		448.808.336,03			269.695
a) Spareinlagen					66.936
darunter:					831.388
aa) täglich fällig	98.623.042,73				898.325
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.148.906.869,04				
b) sonstige Verbindlichkeiten					327.560
darunter:					1.348.086
aa) täglich fällig	713.853.900,52				1.675.646
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.402.579.367,35				2.573.971
3. <u>Sonstige Verbindlichkeiten</u>		2.116.433.267,87			44.935
4. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>		3.363.963.179,64			0,00
5. <u>Rückstellungen</u>		29.353.681,57			4
a) Rückstellungen für Abfertigungen	328.345,00				252
b) Steuerrückstellungen	7.309.314,15				7.528
c) sonstige	1.970.243,45				1.250
6. <u>Fonds für allgemeine Bankrisiken</u>		9.607.902,60			9.030
7. <u>Gezeichnetes Kapital</u>		600.000,00			-
8. <u>Kapitalrücklagen</u>		95.830.251,45			81.831
a) gebundene					
9. <u>Gewinnrücklagen</u>		136.623.889,86			115.624
a) andere Rücklagen					
10. <u>Hafrücklage gemäß § 23 Abs 6 BWG</u>		110.090.114,59			73.116
		33.503.615,00			24.783
		4.228.380.970,74			3.192.988
Posten unter der Bilanz					
1. <u>Eventualverbindlichkeiten</u>		227.143.193,15			124.061
darunter: Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten					
2. <u>Kreditrisiken</u>		227.143.193,15			124.061
3. <u>Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs 14 BWG</u>		103.081,93			109
4. <u>Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs 1 BWG</u>		375.780.497,09			294.257
darunter: erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4 BWG					
5. <u>Auslandspassiva</u>		272.709.884,38			200.771
		272.601.863,77			200.487
		1.150.441.265,13			1.182.170

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012

	2012		Vorjahr
	EUR	EUR	in TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge “(darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren: EUR 10.929.967,36 ; i. Vj.: TEUR 2.108)”		203.089.528,96	137.763
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-131.359.086,60	-92.718
I. NETTOZINSERTRAG		71.730.442,36	45.045
3. Provisionserträge		5.241.412,94	4.658
4. Provisionsaufwendungen		-4.500.212,49	-2.242
5. Erträge aus Finanzgeschäften		284.143,46	166
6. Sonstige betriebliche Erträge		112.718,55	41
II. BETRIEBSERTRÄGE		72.868.504,82	47.669
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
darunter:			
aa) Löhne und Gehälter		-7.582.993,87	-6.479
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge		-1.886.142,66	-1.614
cc) sonstiger Sozialaufwand		-182.376,92	-181
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		-107.545,46	-90
ee) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen		-188.933,77	-121
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		-9.947.992,68	-8.485
		-7.344.263,88	-6.048
		-17.292.256,56	-14.533
8. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 8 und 9 enthaltenen Vermögensgegenstände		-1.202.052,30	-1.168
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-92.253,94	-74
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-18.586.562,80	-15.775
IV. BETRIEBSERGEBNIS		54.281.942,02	31.894
10. Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken		-393.468,32	-1.155
11. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken		1.647.191,26	533
12. Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen		353,71	9
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		55.536.018,67	31.281
13. Ausserordentliche Aufwendungen		-600.000,00	0
VI. AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS		-600.000,00	0
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-8.822.558,96	-7.534
15. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 13 auzuweisen		-417.998,02	-1.168
VII. JAHRESÜBERSCHUSS		45.695.461,69	22.579
16. Rücklagenbewegung			
darunter:			
Dotierung der Haftrücklage EUR 8.721.002,00 (i.Vj.: TEUR 5.794)		-45.695.461,69	-22.579
VIII. BILANZGEWINN		0,00	0

	AHK		Umbuchungen		Abgänge		Zugänge		AHK		Kumulierte Abschreibung	Buchwert		Abschreibung		
	01.01.2012	31.12.2012	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	01.01.2012	31.12.2012		EUR	EUR	01.01.2012	31.12.2012	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																
1. Lizenzen	5.532.767,80	1.296.987,33	115.920,00	115.920,00	1.296.987,33	0,00	349.395,82	0,00	5.532.767,80	4.701.096,29	3.833.722,48	867.373,81	979.613,62	571.687,23	0,00	0,00
2. Geleistete Anzahlungen	115.920,00	0,00	-115.920,00	0,00	0,00	659,73	659,73	0,00	115.920,00	0,00	0,00	0,00	115.920,00	0,00	659,73	659,73
3. Geringwertige Vermögensgegenstände - Software	0,00	1.297.647,06	0,00	0,00	1.297.647,06	0,00	350.055,55	0,00	5.648.687,80	4.701.096,29	3.833.722,48	867.373,81	1.095.533,62	572.346,96	0,00	0,00
II. Sachanlagen																
1. Einbauten in fremde Gebäude	3.059.323,11	17.672,99	0,00	0,00	17.672,99	0,00	286.031,47	0,00	3.059.323,11	3.327.681,59	1.667.480,53	1.660.201,06	1.702.802,35	322.856,54	0,00	0,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.130.483,60	47.477,54	0,00	0,00	47.477,54	0,00	432.544,56	0,00	3.130.483,60	3.515.550,62	2.621.018,17	894.532,44	745.964,08	282.423,26	0,00	0,00
3. Geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	24.425,55	0,00	0,00	24.425,55	0,00	24.425,55	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	24.425,54	0,00	0,00
	6.189.806,71	89.576,08	0,00	0,00	89.576,08	0,00	743.001,58	0,00	6.189.806,71	6.843.232,21	4.288.498,70	2.554.733,50	2.448.766,43	629.705,34	0,00	0,00
III. Finanzanlagen																
1. Schuldtitel öffentlicher Stellen	19.830.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19.830.500,00	19.830.500,00	0,00	19.830.500,00	19.830.500,00	0,00	0,00	0,00
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.982.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.982.000,00	11.982.000,00	0,00	11.982.000,00	11.982.000,00	0,00	0,00	0,00
von öffentlichen Emittenten	4.984.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.984.000,00	4.984.000,00	0,00	4.984.000,00	4.984.000,00	0,00	0,00	0,00
von anderen Emittenten	16.453.424,78	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.453.424,78	16.453.424,78	0,00	16.453.424,78	16.453.424,78	0,00	0,00	0,00
3. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.069,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.069,07	5.069,07	0,00	5.069,07	5.069,07	0,00	0,00	0,00
4. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	53.254.993,85	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	53.254.993,85	53.254.993,85	0,00	53.254.993,85	53.254.993,85	0,00	0,00	0,00
	65.093.488,36	1.093.057,13	0,00	0,00	1.387.223,14	0,00	1.093.057,13	0,00	65.093.488,36	64.799.322,35	8.122.221,18	56.677.101,16	56.799.293,90	1.202.052,30	0,00	0,00

Darstellung der Komponenten des Eigenkapitals und ihrer Entwicklung für das Geschäftsjahr 2012

in EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Fonds für allgemeine Bankrisiken	Gewinnrücklage	Haft-rücklage	Bilanzgewinn	Eigenanteil	Fremdanteil	Gesamt
Eigenkapital 1.1.2012	81.830.525	115.624.203	0	73.464.793	24.782.613	3.651.141	299.353.275	19.651.597	319.004.872
Kapitalerhöhung	13.999.727	20.999.686					34.999.413	0	34.999.412
Bewertung Eigenkapital				600.727			600.727	577.169	1.177.896
Dotierung Fonds für allgemeine Bankrisiken			600.000						600.000
Währungsdifferenzen				-4.419			-4.419	-4.246	-8.665
Bewertung Bilanzgewinn						90.831	90.831	87.269	178.100
Jahresüberschuss				36.974.460	8.721.002	4.025.757	50.321.219	3.867.885	53.589.104
Eigenkapital 31.12.2012	95.830.251	136.623.890	600.000	111.035.561	33.503.615	7.767.729	385.361.045	24.179.674	409.540.719

I. Allgemeine Bestimmungen

Der Jahresabschluss der DenizBank AG für das Geschäftsjahr 2012 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches und des Bankwesengesetzes in der jeweils geltenden Fassung vorgenommen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht der Anlage 2 zu § 43 BWG. Einzelne Posten, die weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr einen Betrag ausweisen, werden nicht angeführt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet.

Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes insofern Rechnung getragen, als nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bei der Bewertung berücksichtigt wurden.

Fremdwährungsbeträge werden gem. § 58 Abs. 1 BWG zu den Devisen-Mittelkursen, Valutenbestände zu den notierten Valuten-Mittelkursen bewertet.

Aktiva

Der Ansatz von Wertpapieren, die dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen zum Bilanzstichtag unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Wertpapiere des Anlagevermögens wurden gem. § 56 Abs. 2 BWG bewertet. Wertpapiere, die dem Handelsbestand zugeordnet sind, wurden mit den Marktkursen bewertet. Bei den Schuldverschreibungen handelt es sich in voller Höhe um festverzinsliche, zum Börsenhandel zugelassene, inländische und ausländische Wertpapiere, deren Emittenten Staaten, Kreditinstitute und Unternehmen sind. Den sonstigen Forderungen wurden nicht zum Börsenhandel zugelassene, festverzinsliche Wertpapiere zugeordnet.

Ein Wertpapier-Handelsbuch gemäß § 22n Abs. 1 BWG wird seit 1. Jänner 2005 geführt. Das Volumen beträgt EUR 0,55 Mio. (31.12.2011: EUR 1,16 Mio.)

Guthaben bei Kreditinstituten, Ausleihungen an Kreditinstitute und Nichtbanken, Wertpapiere des Umlaufvermögens, Wechsel und sonstige Forderungen wurden nach den Vorschriften des § 207 UGB mit den

niedrigeren Börsen- bzw. Marktkursen bewertet. Von einer Zuschreibung gemäß § 208 UGB wird abgesehen, wenn ein niedrigerer Wertansatz auf Grund der steuerrechtlichen Gewinnermittlung beibehalten werden kann. Die aus steuerlichen Gründen unterlassene Zuschreibung belief sich auf EUR 0,55. (31.12.2011: EUR 0,00 Mio.).

Die Bewertung der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie der immateriellen Wirtschaftsgüter erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen, denen Nutzungsdauern von 10 Jahren (Investitionen in Mieträumen) bzw. 2 -10 Jahren (Software, Büroeinrichtung und Geschäftsausstattung) zugrunde gelegt wurden. Geringwertige Wirtschaftsgüter (§ 13 EStG) wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel in den Spalten Zugang, Abgang und Abschreibung des Geschäftsjahres ausgewiesen. Für Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen fallen im folgenden Jahr EUR 1,03 Mio. (31.12.2011: EUR 1,01 Mio.) und in den folgenden 5 Jahren EUR 5,16 Mio. (31.12.2011: EUR 5,07 Mio.) an.

Passiva

Die Ermittlung der Rückstellung für Abfertigungsverpflichtungen erfolgte nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Pensionsalters von 60 (Frauen) bzw. 65 (Männer) Jahren sowie eines Rechnungszinssatzes von 2,5% (31.12.2011: 3,5%). Gemäß § 14 EStG ist ein Wert von EUR 348.603,00 (31.12.2011: EUR 258.586,00) anzusetzen.

Der gem. § 198 Abs. 9 UGB (passive Steuerlatenz) ermittelte Betrag ist in Höhe von TEUR 20,26 (31.12.2011: TEUR 6,63) in der Position Steuerrückstellungen enthalten. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und/oder dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich waren. Sonstige Rückstellungen wurden u.a. für nicht konsumierte Urlaube und Prämien gebildet. Die Verbindlichkeiten werden mit dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

1. Aktiva

Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Zentralnotenbanken betragen zum Bilanzstichtag EUR 101,45 Mio. (31.12.2011: EUR 96,24 Mio.) und lagen somit um EUR 5,21 Mio. über dem Vorjahreswert.

Schuldtitle öffentlicher Stellen

Zum Bilanzstichtag betragen die Schuldtitle öffentlicher Stellen EUR 399,77 Mio. (31.12.2011: EUR 40,06 Mio.)

Forderung an Kreditinstitute

Unsere Forderungen an Kreditinstitute verringerten sich im Berichtszeitraum um EUR 97,36 Mio. auf EUR 596,20 Mio. (31.12.2011: EUR 693,56 Mio.). Die Forderungen an verbundene Unternehmen betragen zum Bilanzstichtag EUR 231,93 Mio. (31.12.2011: EUR 598,01 Mio.), hiervon sind EUR 5,50 Mio. (31.12.2011: EUR 5,50 Mio.) nachrangig. In den Forderungen sind Treuhandgeschäfte in der Höhe von EUR 93,68 Mio. (31.12.2011: EUR 0,00 Mio.) jedoch keine wechselseitig verbrieften Forderungen enthalten.

Forderungen an Kunden

Unsere Forderungen an Kunden erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresstand von EUR 2.263,66 Mio. um EUR 727,63 Mio. auf nunmehr EUR 2.991,29 Mio. Es bestehen Forderungen an verbundene Unternehmen in der Höhe von EUR 46,00 Mio. (31.12.2011: EUR 123,89 Mio.).

Die nicht täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute und Kunden enthielten Beträge mit folgender Fristigkeit (Restlaufzeit):

Forderungen in TEUR an

	Kreditinstitute		Kunden	
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
bis 3 Monate	414.683	571.322	119.523	199.201
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	128.065	78.147	369.911	326.146
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	19.300	11.300	1.483.330	947.757
mehr als 5 Jahre	5.508	15.523	1.018.270	790.259

Regionale Gliederung der Forderungen an Kreditinstitute und Nichtbanken:

Forderungen in TEUR an

	Kreditinstitute		Kunden	
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
Türkei	122.443	43.838	2.831.028	2.042.249
Österreich	187.149	41.732	4.139	4.955
Sonstige Länder	286.613	607.989	156.126	216.461

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Position Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere verringerte sich von EUR 39,99 Mio. im Vorjahr auf EUR 30,28 Mio. zum Bilanzstichtag.

Zum Bilanzstichtag waren börsennotierte Wertpapiere mit Buchwerten in der Höhe von EUR 4,98 Mio. und nicht börsennotierte Wertpapiere von EUR 11,98 Mio. vorhanden, die gemäß § 56 Abs. 1 BWG wie Anlagevermögen bewertet werden. Börsennotierte Wertpapiere mit einem Buchwert von EUR 17,98 Mio. sind dem Umlaufvermögen gewidmet und Wertpapiere mit einem Buchwert von EUR 0,32 Mio. sind Teil des Handelsbestandes.

Im Bestand befinden sich keine festverzinslichen Wertpapiere mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr. Es wurden Wertpapiere mit einem Nominalbetrag in der Höhe von EUR 261,00 Mio. zu Gunsten von Kreditinstituten verpfändet. Zum 31. Dezember 2012 bestehen keine Pensionsgeschäfte gemäß § 50 Abs. 4 BWG.

Finanzinstrumente gemäß § 237a Abs. 1 Z 1 UGB:

Finanzinstrumente des Finanzanlagevermögens, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, gliedern sich wie folgt:

in TEUR	Buchwert	stille	Buchwert	stille
	31.12.2012	Lasten	31.12.2011	Lasten
Schuldtitle öffentlicher Stellen	19.831	235	19.831	1.065
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	16.966	32	16.966	1.358

Die Gründe für die entstandenen stillen Lasten bei den Schuldverschreibungen beziehen sich ausschließlich auf marktpreisbedingte Schwankungen. Eine nachhaltige Verschlechterung der Bonität der Emittenten konnte nicht festgestellt werden. Aus vorstehend genannten Gründen wurde keine Abwertung berücksichtigt.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Anteile von nicht börsennotierten Gesellschaften im Wert von EUR 0,01 Mio. (31.12.2011: EUR 0,01 Mio.) und an Aktien und Aktienfonds im Wert von EUR 0,23 Mio. (31.12.2011: EUR 0,75 Mio.) sind zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Die Aktienfondsanteile (EUR 0,23 Mio.) und Aktien (EUR 0,00 Mio.) werden im Handelsbestand geführt.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Im Dezember 2003 wurden 51% der Anteile an der CJSC DenizBank, Moskau erworben. Seitens des Gesellschafters DenizBank A.Ş., Istanbul, erhielt die DenizBank AG, Wien, einen Letter of Comfort, datiert mit 20. März 2009, in dem DenizBank A.Ş., Istanbul, die unwiderrufliche Zusage erteilt, jegliche Verluste, die im Zusammenhang mit der Beteiligung an der CSJC DenizBank, Moskau, bei DenizBank AG, Wien, entstehen sollten, zu übernehmen. Das Eigenkapital beträgt nach Berücksichtigung des Jahresergebnisses in Höhe von EUR 7,26 Mio. zum 31.12.2012 EUR 49,35 Mio. (31.12.2011: EUR 40,11 Mio.).

Immaterielle Vermögensgegenstände

Mit einem Stand von EUR 0,87 Mio. (31.12.2011: EUR 1,1 Mio.) betrifft diese Bilanzposition vor allem angekaufte EDV-Software.

Sachanlagen

Investitionen in Höhe von EUR 0,74 Mio. stehen Abschreibungen in Höhe von EUR 0,63 Mio. gegenüber. Die Sachanlagen erhöhten sich von EUR 2,45 Mio. um EUR 0,10 Mio. auf nunmehr EUR 2,55 Mio. Die Entwicklung einzelner Posten des Anlagevermögens werden im Anlagenspiegel gem. § 226 UGB angeführt und sind dem Anhang als Anlage beigefügt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Diese Position enthält vor allem Verrechnungsposten und wird mit EUR 22,65 Mio. (31.12.2011: EUR 34,50 Mio.) zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Erträge (Zinsen) in Höhe von EUR 55,18 Mio. (31.12.2011: EUR 33,75 Mio.) enthalten, welche erst nach dem Bilanzstichtag zahlungs wirksam werden.

Eine weitere Position betrifft den FX Internen Ausgleich in Höhe von EUR 21,70 Mio., der den Fremdwährungsausgleich zwischen on-balance ausgewiesenen Kassageschäften und den off-balance ausgewiesenen Termingeschäften aus überwiegend EUR/USD Devisenterminswaps beinhaltet.

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der DenizBank AG erreichte zum Jahresende 2012 EUR 4.228,38 Mio. (31.12.2011: EUR 3.192,99 Mio.) und liegt damit um EUR 1.035,39 Mio. über dem Vorjahreswert. Der Gesamtbetrag der Aktiva, die nicht auf EUR lauten, beträgt EUR 2.115,30 Mio. (31.12.2011: EUR 1.858,71 Mio.) Auf der Passivseite sind EUR 553,59 Mio. (31.12.2011: EUR 766,31 Mio.) enthalten, die nicht auf EUR lauten.

Anmerkungen zu den Positionen unter dem Bilanzstrich

Die Auslandsaktiva der Bank betragen zum Jahresende EUR 3.392,13 Mio. (31.12.2011: EUR 2.958,42 Mio.).

2. Passiva

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, welche die täglich fälligen, als auch die mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist beinhalten, erhöhten sich im Berichtsjahr von EUR 269,70 Mio. um EUR 179,11 Mio. auf EUR 448,81 Mio. Unsere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen zum Berichtstermin EUR 144,61 Mio. (31.12.2011: EUR 227, 82 Mio.).

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Unsere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich von EUR 2.573,97 Mio. im Vorjahr auf EUR 3.363,96 Mio. zum Jahresultimo. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen zum Bilanzstichtag EUR 1,24 Mio. (31.12.2011: EUR 0,87 Mio.). Die darin enthaltenen Spareinlagen verzeichneten im Jahresabstand einen Zuwachs von EUR 349,21 Mio. auf einen Stand zum Bilanzstichtag von EUR 1.247,53 Mio. Der Anteil von Spareinlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist betrug 92,09%. In den Spareinlagen sind keine Mündelgeldspareinlagen enthalten. In den Verbindlichkeiten sind Treuhandgeschäfte in der Höhe von EUR 93,68 Mio. enthalten.

Die nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden enthielten Beträge mit folgender Fristigkeit (Restlaufzeit):

Verbindlichkeiten in TEUR gegenüber

	Kreditinstitute		Kunden	
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
bis 3 Monate	121.446	193.214	510.830	732.362
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	3.000	3.000	694.217	448.132
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	288.000	38.000	1.309.940	1.061.738
mehr als 5 Jahre	-	-	36.499	4.197

Sonstige Verbindlichkeiten

Unsere sonstigen Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag EUR 29,35 Mio. (31.12.2011: EUR 44,93 Mio.) und verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 15,58 Mio. In den sonstigen Verbindlichkeiten waren Aufwendungen (Zinsen) in Höhe von EUR 26,76 Mio. (31.12.2011: EUR 23,17 Mio.) enthalten, welche erst nach dem Bilanzstichtag zahlungs-wirksam wurden.

Rechnungsabgrenzungsposten

Zum Bilanzstichtag gibt es keine ausgewiesenen Rechnungsabgrenzungsposten (31.12.2011: TEUR 4,50).

Rückstellungen

Die Summe der Rückstellungen betrug im Berichtsjahr EUR 9,61 Mio. (31.12.2011: EUR 9,03 Mio.). Sie liegt damit um EUR 0,58 Mio. über dem Vorjahreswert und enthält neben den Rückstellungen für Abfertigungen von EUR 0,33 Mio. (31.12.2011: EUR 0,25 Mio.) Steuerrückstellungen in Höhe von EUR 7,31 Mio. (31.12.2011: EUR 7,53 Mio.) sowie sonstige Rückstellungen in Höhe von EUR 1,97 Mio. (31.12.2011: EUR 1,25 Mio.), welche zum überwiegenden Teil Personalkosten betreffen.

Ergänzungskapital

Im Berichtsjahr wurde kein Ergänzungskapital aufgenommen (31.12.2011: EUR 0,00 Mio.).

Gezeichnetes Kapital

In der am 16.08.2012 abgehaltenen außerordentlichen Hauptversammlung wurde die Erhöhung des Grundkapitals von Nominale EUR 81.830.524,73 um EUR 13.999.726,72 auf EUR 95.830.251,45 und zwar von 112.601 Stück Aktien um 19.264 Stück Aktien auf 131.865 Stück, auf DenizBank A.Ş. lautende Stückaktien zum Ausgabekurs von 250%, beschlossen welche sofort zur Gänze bar zu leisten war und im Firmenbuch mit 30.08.2012 eingetragen wurde. Das Grundkapital beträgt per Jahresende EUR 95.830.251,45 und ist zerlegt in 131.865 Stückaktien, welche auf die Namen der Hauptaktionäre lauten.

Kapitalrücklagen

Die gebundene Kapitalrücklage von EUR 115,62 Mio. im Jahre 2011, erhöhte sich aufgrund der Kapitalerhöhung mit einem Ausgabekurs von 250% um EUR 21,00 Mio. auf nunmehr EUR 136,62 Mio.

Gewinnrücklagen

Aufgrund der positiven Ertragssituation unserer Bank haben wir

uns dieses Jahr entschlossen, den Jahresgewinn nach Dotierung der Hafrrücklage in der Höhe von EUR 36,97 Mio. (31.12.2011: EUR 16,79 Mio.) den Gewinnrücklagen zuzuführen.

Hafrrücklage

Im Geschäftsjahr wurde eine Dotierung der Hafrrücklage in Höhe von EUR 8,72 Mio. (31.12.2011: EUR 5,79 Mio.) erforderlich. Der Stand zum Bilanzstichtag beträgt daher EUR 33,50 Mio. (31.12.2011: EUR 24,78 Mio.).

Anmerkungen zu den Positionen unter dem Bilanzstrich

Die Eventualverbindlichkeiten betreffen mit einem Betrag von EUR 223,66 Mio. Garantien (31.12.2011: EUR 124,06 Mio.) und EUR 3,48 Mio. Akkreditive (31.12.2011: EUR 0,00 Mio.). Die Auslandspassiva betragen EUR 1.150,44 Mio. (31.12.2011: EUR 1.182,17 Mio.).

Anrechenbare Eigenmittel

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Gezeichnetes Kapital	95.830	81.831
Kapitalrücklagen	136.624	115.624
Gewinnrücklagen	110.090	73.116
Hafrrücklage	33.504	24.782
Fonds für allgemeine Bankrisiken	600	-
Abzugskapital gem. §23 (13) 4 BWG		
abzugspflichtige Posten	-867	-1.096
Kernkapital	375.781	294.257
Eigenmittel	375.781	294.257
in % der risikogewichteten Aktiva	11,35%	11,73%

Ergänzende Angaben zu Finanzderivaten im Bankbuch

Aufstellung über die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten derivativen Finanzinstrumente:

Kauf und Verkauf Marktwert

in TEUR	Nominale	Positiver Marktwert	Negativer Marktwert
Devisentermingeschäfte	1.675.613	21.508	736
Interest Rate Swap	181.993	8.824	8.816
Gesamtsumme	1.857.606	30.332	9.552

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind positive Bewertungsergebnisse aus Devisentermingeschäften in Höhe von EUR 21,70 Mio. erfasst. Darüber hinaus waren keine Drohverlustrückstellungen für negative Marktwerte von Derivaten zu dotieren.

Die Forderungswerte von Derivaten gemäß Anlage 2 zu § 22 BWG wurden nach der Marktbewertungsmethode ermittelt. Bei Zinsswaps erfolgt die Bewertung durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis der am Bilanzstichtag für die Restlaufzeit der Kontrakte

geltenden Marktzinssätze. Für die Ermittlung der Marktwerte von Devisentermingeschäften wird der kontrahierte Terminkurs mit dem Terminkurs des Bilanzstichtags für die Restlaufzeit des jeweiligen Kontraktes verglichen. Der daraus resultierende Wert wird unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze der entsprechenden Währung auf den Bilanzstichtag diskontiert.

3. Gewinn- und Verlustrechnung

Zinsengeschäft

Zinsen und ähnliche Erträge, darunter auch Zinsen aus festverzinslichen Wertpapieren, abzüglich Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ergaben einen, um EUR 26,68 Mio. erhöhten, Nettozinsertrag in Höhe von EUR 71,73 Mio. zum Bilanzstichtag.

Verteilung nach geographischen Märkten

in TEUR	2012	2011
Österreich	83.614	52.459
Deutschland	(11.884)	(7.413)
Gesamtsumme	71.730	45.045

Betriebserträge

Die Betriebserträge, welche den Nettozinsertrag, die Provisionserträge abzüglich der Provisionsaufwendungen, Erträge bzw. Aufwendungen aus Finanzgeschäften und sonstige betriebliche Erträge beinhalten, erfuhren eine Erhöhung um EUR 25,20 Mio. oder 52,86% auf EUR 72,87 Mio.

Betriebsaufwendungen

Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr von EUR 15,78 Mio. um EUR 2,81 Mio. auf EUR 18,59 Mio. Die Personalaufwendungen erhöhten sich um EUR 1,47 Mio. auf EUR 9,95 Mio. (2011: EUR 8,48 Mio.). Der sonstige Verwaltungsaufwand (Sachaufwand) erhöhte sich im Berichtszeitraum von EUR 6,05 Mio. auf EUR 7,34 Mio. In den Sachaufwendungen ist ein Miet- und Leasingaufwand in Höhe von EUR 1,03 Mio. enthalten.

Betriebsergebnis

Unser Betriebsergebnis liegt mit EUR 54,28 Mio. um EUR 22,39 Mio. über dem Wert des Vorjahres.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)

Das ausgewiesene EGT von EUR 55,54 Mio. liegt um EUR 24,26 Mio. oder 77,55% über dem Wert des Vorjahres (EUR 31,28 Mio.).

Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis beträgt EUR 0,60 Mio. (2011: EUR 0,00 Mio.) durch die Dotierung der Rücklage „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ gemäß § 57 Abs. 3 und 4 BWG.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Aufgrund des DBA zwischen der Türkei und Österreich, konnte in diesem Jahr eine fiktive Quellensteuer aus Zinserträgen in der Höhe von EUR 4,95 Mio. für das Jahr 2012 (2011: EUR 0,00 Mio.) auf die

Körperschaftsteuer des Jahres 2012 angerechnet werden.

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss beträgt EUR 45,69 Mio. und erhöhte sich um 102,34% oder EUR 23,11 Mio. gegenüber dem Ergebnis des Vorjahres in der Höhe von EUR 22,58 Mio.

Rücklagenbewegung

Der Saldo der Rücklagenbewegungen von EUR 45,69 Mio. (2011: EUR 22,58 Mio.) zum Bilanzstichtag betrifft die Zuweisung zur Hafrrücklage in Höhe von EUR 8,72 Mio. (2011: EUR 5,79 Mio.), und die Zuweisung zur Gewinnrücklage in Höhe von EUR 36,97 Mio. (2011: EUR 16,79 Mio.).

Bilanzgewinn/Gewinnverteilung

Nach Rücklagenbewegung wird ein Bilanzgewinn von EUR 0,00 Mio. (2011: EUR 0,00 Mio.) ausgewiesen.

Sonstige Angaben

Die DenizBank AG ist in den Konzernabschluss der DenizBank A.Ş. (kleinster Kreis von Unternehmen) als Mutterunternehmen in Istanbul und war bis September 2012 in den Konzernabschluss der Dexia S.A. (größter Kreis von Unternehmen) in Brüssel einbezogen.

Nach der Übernahme des Mutterunternehmens DenizBank A.Ş. durch die Sberbank of Russia in Moskau ist die DenizBank AG in den Konzernabschluss der Sberbank of Russia (größter Kreis von Unternehmen) einbezogen. Die DenizBank AG stellt einen eigenen Konzernabschluss in Wien auf. Die Konzernabschlüsse sind an den Standorten der Unternehmen hinterlegt.

Im Geschäftsjahr 2012 waren durchschnittlich 215 Angestellte (2011: 180 Angestellte) beschäftigt.

Die Jahresbezüge der im Geschäftsjahr 2012 tätigen Mitglieder des Vorstandes beliefen sich für das Berichtsjahr auf EUR 829.654,39 (2011: EUR 735.965,76). An Haftungen für Mitglieder des Vorstandes wurden EUR 9.000,00 (2011: EUR 19.500,00) übernommen. Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Mitglieder der Vorstandes und leitende Angestellte gem. § 80 Abs. 1 AktG betragen EUR 60.337,25 (2011: EUR 12.453,59). Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für andere Arbeitnehmer betragen EUR 235.516,78 (2011: EUR 311.653,02). Darin sind Aufwendungen für Abfertigungen von EUR 49.861,00 (2011: EUR 149.505,09) und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen von EUR 92.827,89 (2011: EUR 75.648,72) enthalten.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für Prüfungskosten beliefen sich im Berichtsjahr auf EUR 376.810,95 (2011: EUR 221.605,40) für Steuerberatungskosten EUR 33.471,70 (2011: EUR 13.063,05) und für Beratungskosten EUR 1.483,12 (2011: EUR 3.932,39).

Die gesamten Aufsichtsratsvergütungen betragen EUR 97.024,71 (2011: EUR 99.838,71).

Der Aufsichtsrat setzte sich im Jahr 2012 wie folgt zusammen:

Hakan Ates, Vorsitzender
Derya Kumru, Vorsitzender-Stellvertreter
Dr. Kurt Heindl, Mitglied
Wouter van Roste, Mitglied
Marc Lauwers, Mitglied (bis 07.12.2012)

Als Staatskommissäre waren bestellt:

Amtsdirektor Andreas Staritz
MR Mag. Lisa Mandl, Stellvertreterin

Der Vorstand wurde im Jahr 2012 bzw. bis zur Bilanzfeststellung von folgenden Herren gebildet:

Ahmet Mesut Ersoy, Vorsitzender
Dr. Thomas Roznovsky, Mitglied
Mehmet Ulvi Taner, Mitglied
Dr. Edin Güçlü Sözer, Mitglied

Die DenizBank AG ist unter der Firmenbuchnummer FN 142199t beim Handelsgericht Wien eingetragen.

Wien, am 06. März 2013

Der Vorstand

Ahmet Mesut Ersoy
Vorsitzender



Mehmet Ulvi Taner
Mitglied



Dr. Thomas Roznovsky
Mitglied



Dr. Edin Güçlü Sözer
Mitglied



Tz26 Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der DenizBank AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis 31. Dezember 2012 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2012, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Obereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung und Bankprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern

vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der DenizBank AG zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis 31. Dezember 2012 in Obereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 11. März 2013



Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Österreich

Zentrale
1030 Wien, Thomas-Klestil-Platz 1
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-2000
Fax: +43-(0)-505 105 2029
SWIFT: ESBK AT WW
FN 142199 t HG Wien, DVR: 0845981, BLZ: 19650
service@denizbank.at

Filiale City
1010 Wien, Körntner Ring 14
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-2000
Fax: +43-(0)-505 105 3839
city@denizbank.at

Filiale Schottentor
1010 Wien, Schottenring 10
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-2000
Fax: +43-(0)-505 105-3879
Schottentor@denizbank.at

Filiale Südbahnhof
1040 Wien, Wiedner Gürtel 24
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-2000
Fax: +43-(0)-505 105 3829
suedbahnhof@denizbank.at

Filiale Reumannplatz
1100 Wien, Pernerstorfergasse 26
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-2000
Fax: +43-0-505 105- 2029
reumannplatz@denizbank.at

Filiale Ottakring
1160 Wien, Neulerchenfelderstr. 13
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-2000
Fax: +43-(0)-505 105 3849
ottakring@denizbank.at

Filiale Floridsdorf
1210 Wien, Pragerstraße 2/ Am Spitz 15
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-2000
Fax: +43-(0)-505 105 3859
floridsdorf@denizbank.at

St. Pölten Branch
3100 St. Pölten, Herrngasse 3-5
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-2000
Fax: +43-(0)-505 105- 3969
st.poelten@denizbank.at

Filiale Wr. Neustadt
2700 Wr. Neustadt, Brodtischgasse 6
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-2000
Fax: +43-(0)-505 105-3949
wrneustadt@denizbank.at

Filiale Baden
2500 Baden, Erzherzog Rainer-Ring 3
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-2000
Fax: +43-(0)-505 105-3959
baden@denizbank.at

Filiale Linz
4020 Linz, Graben 16
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-2000
Fax: +43-(0)-505 105-3739
linz@denizbank.at

Filiale Wels
4600 Wels, Kaiser-Josef-Platz 18
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-2000
Fax: +43-(0)-505 105-3979
wels@denizbank.at

Filiale Salzburg
5020 Salzburg, Schalmoser Hauptstraße 10
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-2000
Fax: +43-(0)-505-105-3759
salzburg@denizbank.at

Filiale Graz
8020 Graz, Radetzkystr. 1-3
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-2000
Fax: +43-(0)-505 105-3939
graz@denizbank.at

Filiale Innsbruck
6020 Innsbruck, Brixnerstraße 3
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-2000
Fax: +43-(0)-505 105-3769
innsbruck@denizbank.at

Filiale Bregenz
6900 Bregenz, Römerstraße 1-3
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-2000
Fax: +43-(0)-505 105-3779
bregenz@denizbank.at

Deutschland

DenizBank (Wien) AG
Zweigniederlassung Frankfurt/Main
60329 Frankfurt/Main, Germany
Münchenerstraße 7
Tel: 0800 4 88 66 00
International: 0049-69-427 26 03 0
Fax: 0049-69-427 26 03 4629
frankfurt@denizbank.de

Filiale Mannheim
68159 Mannheim, Deutschland
G 2, 1
Tel: 0800 4 88 66 00
International: +49-69-427 26 03 0
Fax: 0049-69-427 26 03 6119
mannheim@denizbank.de

Filiale München
80335 München, Deutschland
Bayerstraße 4
Tel: 0800 4 88 66 00
International: +49-69-427 26 03 0
Fax: 0049-69-427 26 03 6139
muenchen@denizbank.de

Filiale Dortmund
44137 Dortmund, Deutschland
Westenhellweg 108
Tel: 0800 4 88 66 00
International: +49-69-427 26 03 0
Fax: 0049-69-427 26 03 6109
dortmund@denizbank.de

Filiale Berlin
10117 Berlin, Deutschland
Friedrichstraße 56
Tel: 0800 4 88 66 00
International: +49-69-427 26 03 0
Fax: 0049-69-427 26 03 6129
berlin@denizbank.de

Filiale Hamburg
20457 Hamburg, Deutschland
Große Johannisstraße 19
Tel: 0800 4 66 00
International: +49-69-427 26 03 0
Fax: +49-69-427 26 03 6109
hamburg@denizbank.de